

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 157.

Halle, Sonnabend den 9. Juli

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem kommandirenden Admiral der königlich schwedischen Marine zu Carlscrona, Contre-Admiral Freiherrn Nordenfjöld, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Schullehrer und Küster Werner zu Klüsschena, im Kreise Wittenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Ober-Jäger Göhning vom Garde-Jäger-Bataillon, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu versehen, so wie den Ober-Tribunalsrath Beelig zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Breslau zu ernennen.

Wie die „N. Pr. Z.“ erfährt, wird sich der König am 14. d. nach Frankfurt a. S. zur Feier des 600jährigen Jubiläums begeben. Zur Feier des Geburtsages des Kaisers von Rußland fand heute Nachmittag um 3 Uhr in Sanssouci bei dem König und der Königin Diner en gala statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Sämmtliche Herren erschienen mit russischen Ordensbändern decorirt. — Der Kaiser Nicolaus I. von Rußland ist am 6. Juli (25. Juni) 1796 geboren, mithin heute, am 7. Juli d. J., 57 Jahre alt geworden. Der 25. Juni alten Stils entspricht nämlich im vorigen Jahrhundert dem 6. Juli, in diesem dem 7. Juli neuen Stils. Es wird daher der Geburtstag des Kaisers am 7. Juli neuen Stils gefeiert.

Der Entwurf eines revidirten Jagdpolizeigesetzes ist jetzt aus den Beratungen des Staatsministeriums hervorgegangen und den einzelnen Regierungen zu gutachtlichen Äußerungen übermittelt worden. Demselben ist das Gesetz vom 7. März 1850 zu Grunde gelegt.

Die Zusammenkünfte deutscher Polizeivorstände, deren letzte in Kassel stattfand, scheinen, wie die „Zeit“ schreibt, eine bestimmte Periodicität zu erlangen. Für diesen Monat steht wieder eine derartige Zusammenkunft in Erfurt in Aussicht.

Literarischer Tagesbericht.

Ein Kleinräder in Aegypten. Reise von Bogumil Goltz.

Berlin. Preis 2 Thlr. (Schluß aus Nr. 156.)

„Man kann das nordwestliche Riesenschloß des Reichstempels zu Karnak für einen vollkommenen Typus und die anschaulichste Einleitung aller pharaonischen Prachtbauten gelten lassen, so wunderschön und instruktiv zugleich stellt sich seine Massen- und Formenharmonie dar!“

„Wir zitterte jede Faser, wie ich durch diese Pforte ging, ob ich auch der kommenden Wunder würdig sein möchte. Man sagt hier von der himmlischen Gewalt, welche der Seele durch die höchste Schönheit angethan werden kann!“

„Wir treten aus jenem Thore zunächst in ein kleineres einstöckiges Tempel- oder Palastgebäude: alda sind Säulen mit Prachtensäulen wie Tulpenblätter anzufassen, schöne Sculpturen an allen Wänden, nach gebaltene Basreliefs, die aber nicht wie in den Königsgräbern in die Wandfläche vertieft sind, Gemächer von Souverains, in welche durch eine Art von Kellertöchern das Licht hineinfällt.“

„Wir schreiten durch ein zweites Prachtportal mit wohlgehaltenen Pylonen, ganz wie das Thor in Luxor anzufassen. Doppelte Säulengänge rings um den Hof; im zweiten Hofe ein Schutt, der bis an die Mitte der Säulen hinanreicht.“

„Ich bestiege die Plattform des Thores. Die Decksteine sind 15 Fuß (9 gewöhnliche Schritte) lang, 2 Fuß dick und 3 Fuß breit. Es künften hier alle Maße und Verhältnisse, sie erschienen wegen der Ver-

Der „B. Z.“ zufolge ist die Anstellung des bisherigen Predigers der Leipziger christkatholischen Gemeinde, Rauch, als Prediger der hiesigen durch seine polizeilich verfügte Ausweisung, der er am vorigen Sonnabend Folge zu leisten hatte, verhindert worden.

Dgleich der Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer nunmehr wirklich erfolgt ist, so hat es doch nicht den Anschein, daß dadurch der europäische Friede gestört werden wird; vielmehr erhält die frühere Behauptung, daß erst nach dem Eintritt dieser Eventualität das Feld neuer Unterhandlungen beschriften werden soll, durch neuere Nachrichten eine Bestätigung (siehe Paris, London und Bucharest). — Die „Hannoversche Zeitung“ schreibt mit Bezug auf den wahrscheinlichen Ausgang der russisch-türkischen Differenz folgendes: „Gutunterrichtete und Urtheilsfähige sagen: Krieg nicht, für jetzt nicht. England und Frankreich werden das Einrücken russischer Truppen in die Fürstenthümer nicht als einen casus belli nehmen. Nimmt es die Pforte dafür, so wird sie doch nicht zu den Waffen greifen, sondern sich passiv verhalten und etwa erklären, daß sie nicht unterhandle, so lange russische Truppen in den Fürstenthümern ständen. Dann wird die Sache, als eine europäische, vor einen Congreß der Mächte gezogen werden, und dieser ein Uebererinkommen treffen.“ (!)

Hannover, d. 5. Juli. Wie in der „Wes. Ztg.“ verlautet, wird bald nach der Zurückkunft des Königs eine königliche Proclamation an das Land erlassen werden, welche sich über die letzten Differenzen der zweiten Kammer mit der königlichen Regierung verbreiten wird. In Folge derselben wird die Landesvertretung auf den Monat October aufs neue einberufen und ein fernerer Versuch zur Beendigung der Verfassungsfrage gemacht werden.

Weimar, d. 5. Juli. Nach der Weim. Ztg. ist die Krankheit des Großherzogs gehoben und befindet sich Se. Königl. Hoheit in fortwährender Besserung.

„jungung, des Ebenmaßes und der allgemeinen Kolossalität viel kleiner, wie sie in Wirklichkeit sind.“

„Wir wenden uns jetzt zur Nisfite der Bauwerke hin; hier giebt es pyramidal geneigte Kolossalwände von 70 Fuß Höhe. Es ist das Ganze ein Komplexus von Tempeln, Palästen, Pylonen und Umwallungsmauern in einer Ausdehnung und Massenhaftigkeit und in einem so erhebenden Styl, daß man gegen kleinliche Verwunderungen und bloße Kuriositäten für zeitlebens abgehärtet wird.“

„Die kolossalen Quadern, von 3½ bis zu 6 Fuß Länge und von 1½ bis zu 3 Fuß Dicke, sind aller Orten sorgfältig behauen und ohne Mühe auf das Akkurateste zusammengefügt.“

„Die französische Expedition unter Denon hat diesen Mauerverwerken eine große Inschrift eingemesselt.“

„Bei dieser Gelegenheit wird zur allgemeinen Orientierung bemerkt werden müssen, daß der Grundriß dieser Tempel- und Palastbauten zu Karnak, zusammen ihren Umwallungen, wie sie durch die nach allen Seiten noch vorhandenen und sich gegenüberstehenden Thore bezeichnet sind, ein Dblong von 2000 Fuß bildet, welches die viertfache Breite in sich faßt und genau von Nord-West nach Süd-Ost gerichtet ist.“

„Mitten im größten Hofe ist von zwölf Kolossalssäulen nur noch eine stehen geblieben; sie hat nach meiner Armspannung gemessen, die genau 5½ Fuß beträgt, 28½ Fuß Umfang, also im Durchmesser 9¼ Fuß. Sie ist wie alle andern Kolonnen aus Sandstein-Vertikulen (Trommeln) von ungleicher Dicke zusammengesetzt, deren ich 27, bei anderen Säulen nur 15 gezählt. 122 Säulen, welche je einen Umfang von 27 Fuß und eine Höhe von 40 Fuß haben, tragen das Gebälke im sogenannten Königs- oder Riesensaal, in den man von jener einfaßen Säule aus wie in einen Wald von steinernen Mastbäumen hineinschaut.“

Stuttgart, d. 30. Juni. Die „Schwäb. Ztg.“, das Organ der äußersten Rechten, hört auf zu erscheinen, „es hätte — wie der Redacteur Dr. G. Elsner erklärt — nur unter Pressefreiheit existiren können.“ Hr. Elsner selbst legt seine publicistische Feder in Folge „außerordentlicher Rechtszustände unferer Presse“ in Württemberg nieder.

Frankreich.

Paris, d. 5. Juli. Man hat hier bereits die Nachricht von dem Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer oder wenigstens die Nachricht, daß er in kürzester Zeit bestimmt erfolgt. Die Sprache der Pariser Blätter ist komisch anzuhören. Selbst die Blätter, die für halb-officiell gelten, erheben ein großes Geschrei darüber, daß die Besetzung der Donaufürstenthümer eine Verletzung der Verträge sei, indessen — sie überlassen der Türkei die Entscheidung der Lage. Man weiß aber, daß die Türkei von ihren Verbündeten den Rath erhalten hat, die Besetzung der Donaufürstenthümer nicht für einen Kriegsfall anzusehen. Es wäre zwar nicht unmöglich, daß die Pforte bei der Nachricht von dem Einmarsch der Russen die englisch-französische Flotte dennoch in die Dardanellen beziehe, und daß diese dem Rufe wirklich folgten, sofern der Courier mit dem obigen guten Rathe Englands und Frankreichs nicht zur rechten Zeit in Konstantinopel eingetroffen sein sollte. Indessen selbst in diesem Falle braucht man keine Besorgnisse wegen Störung des Friedens zu haben. Ob die vereinigten Flotten in der Bessa-Bay oder vor dem goldenen Horn (dem Hafen von Konstantinopel) vor Anker liegen, bleibt sich im Grunde gleich, sie werden hier wie da keine Gelegenheit haben, auch nur eine Kanone abzufeuern. Die Zeit der Unterhandlungen ist jetzt eingetreten.

Paris, d. 6. Juli. (Tel. Dep.) Ueber Marseille ist hier die Nachricht eingetroffen, daß zu Smyrna Tumulte stattgefunden hätten, die durch Entführung von Kossia, Kossuth's Adjutanten, verursacht wären.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juli. Man war am heutigen Tage hier noch sehr ungewiß über das weitere Verfahren des Kaisers Nikolaus und blickte mit Angst nach Petersburg, von wo man mehr fürchtete als hofft. Zum Ausdruck dieser Stimmung machen sich täglich die „Times“, sie allein geben die Hoffnung auf die Mäßigung des Czaren noch nicht ganz auf, lassen aber auch viel Furcht vor Enttäuschung durchblicken. In einem Artikel meint heute dieses Blatt, daß es ohne Zweifel dem Kaiser Nikolaus leicht sein würde, selbst jetzt noch die Garantien anzunehmen, welche die Pforte ihren christlichen Unterthanen gewähre, und den Streit zu beendigen, wenn dies sein Wunsch sei. Aber leider müsse man fast glauben, daß noch andere und tiefer liegende Motive im Spiel seien. Es gebe am Hofe von St. Petersburg und im russischen Reiche zwei Parteien, weit von einander unterschieden durch ihre Abfammung, die eine aus den deutschen Dissee-Provinzen, die andere von dem alten Moskowiten-Stamm ausgehend. Ein sehr großer Theil der Staatsmänner, welche der Politik Rußlands Ehre gemacht, gehöre der ersten Klasse an, unter ihnen Fürst Bienen, Graf Nesselrode, Herr von Benkenhoff, Herr von Mependorff, Baron Brunnow, Baron Krüdener und viele Andere. Das regierende Haus selbst sei nur durch zwei Generationen von seinem deutschen Ursprunge getrennt, und Kaiser Alexander habe niemals seine Vorliebe für die Männer verhehlt, welche Rußlands Verbindung mit den Sitten und Ideen des westlichen Europa's zu verstärken bemüht gewesen. Kaiser Nikolaus aber habe einen entgegengesetzten Weg eingeschlagen; seine Politik sei gewesen, sich mit den Leidenschaften, Eigenheiten, politischen und religiösen Bestrebungen der Mosco-

Das Mittelschiff dieses Gigantensaal's aber zeigt eine Reihe von 12 Säulen, deren Umfang je 36 bestiner Fuß, also 12 Fuß Durchmesser und bis unter der Architrav eine Höhe von 66 Fuß beträgt. Der ganze ungeheure Saal mißt 164 Fuß in der Breite, in der Länge aber 320 Fuß.

Die Anzahl aller Säulen in dem größten Saale ist also 134 Stück. — Die zwölf mächtigsten tragen auf ihrem Gebälke aus Felsblöcken von 20 bis 25 Fuß Länge zusammengesetzt, noch ein zweites Stockwerk von vierseitigen Pfeilern, — die aber nur in einer Reihe stehen gebildet sind und mit den Säulen von 66 Fuß, eine Totalhöhe von etwa 100 Fuß bilden, wenn das nicht unter der Wirklichkeit tarirt ist, die in solcher Entfernung und Verjüngung nothwendig täuscht.

Die Säulenschäfte sind vollkommene Cylinder; die Knäufe haben die Form von Tulpenkelchen, deren Blätter zwar sculptirt, aber doch nur äußerlich und andeutungsweise modellirt sind. Alle Gebälke, Wände und Säulen, die bis auf ein Paar umgestürzte, ein Paar von ihren starken Nachbarn im Fallen aufgehalten, und neun der Quere zerbrochene, Alle aufrecht stehen, sind über und über mit kolossalen Basreliefs-Figuren und Hero-Lyphen bedeckt, so daß man kaum eine handgroße Stelle auffinden kann, wo nichts gebildet ist.

So weit hier die Beschreibung der Wunder von Karnak, und so weit überhaupt die Mittheilungen aus dem vorliegenden Reisebuche über das Land, das in seiner Natur, in seinen Pyramiden und Obelischen, seinen Tempeln, Palästen, Gräbern und Labrynth'en ein kultur-historisches Archiv aufzuweisen hat, wie kein anderes. Zu dem Dienste an diesem Archiv haben, wie bereits Eingangs bemerkt, in neuerer und neuerer Zeit viele eifrige und gewandte Männer sich eingefunden; wir freuen uns, in dem Neuesten Goltz aufs Neue einen solchen kennen gelernt zu haben.

witen zu identifiziren. Sein zweiter und liebster Sohn, der Großfürst Constantin, habe die Tendenz derselben großen National-Partei zu den seinigen gemacht, und mit noch größerer Intensität als der Kaiser selbst. In Beiden habe die Sache der Kirche und des Reichs ihre Vorkämpfer gefunden. Der Ehrgeiz dieser Partei, entflammt durch religiösen Enthusiasmus und durch den Stolz eines herrschenden Stammes, sei seit langer Zeit auf das gegenwärtige Jahr, als das des vierten Jahrhunderts seit dem Sturz des griechischen Kaiserreichs, und auf Konstantinopel, als den Preis eines Krieges, gerichtet gewesen, und man wisse, wie dergleichen mystische Beziehungen in den Gemüthern festzuwurzeln und zur Erfüllung prophetischer Ansprüche hinzudrängen pflegten. Dies sei die Hauptgefahr, welche man zu fürchten habe; dieser Partei genüge das Nesselrode'sche Manifest nicht, sie wolle mehr, sie wolle einen wirklichen Kreuzzug, und diesen ehrgeizigen und fanatischen Bestrebungen habe Europa mit allen Kräften entgegenzuwirken. Der „Globe“ bemerkt dagegen, daß die Untertheilung der Parteien, welche die „Times“ hier made, wenig zur Sache thue, denn man dürfe nicht vergessen, daß beide Parteien am russischen Hofe, die deutsche und moskovitische, vor Allem russisch seien und dasselbe Ziel, nur auf anderem Wege, verfolgten.

London, d. 5. Juli. Nach einem mit gesperrter Schrift gedruckten Leitartikel der „Post“ — welche das Organ der energischen Partei im Ministerium ist — haben die Admirale Dundas und Hamelin die Aufgabe, nur zum Schutz von Konstantinopel selbst nöthigenfalls einzuschreiten, keinesfalls aber eine Diversion oder Demonstration im schwarzen Meere zu Gunsten der Donaufürstenthümer zu machen.

London, d. 6. Juli. (Tel. Dep.) Nach dem „Morning Herald“ bestände wegen der orientalischen Frage ein Zwiespalt im Kabinett und wäre Aberdeen's Austritt in naher Aussicht. Nach anderweitigen Mittheilungen wäre der Zwiespalt beigelegt.

Rußland und Polen.

Stettin, d. 6. Juli. Nach mit dem gestern Nachmittag hier per Dampfschiff „Pr. Adler“ von St. Petersburg eingetroffenen Nachrichten war dort, als der Befehl zum Ueberreiten des Pruth bekannt wurde, der Enthusiasmus aufs Höchste gestiegen. Das Volk wogte in den freiwillig illuminirten Straßen; rauschende Aklamationen empfingen den Czaren, bei dessen Erscheinen das Volk auf die Knie stürzte und so dem Werthbeider des orthodoxen Glaubens und der russischen Ehre seine fanatischen Huldigungen darbrachte. Einige aus den untersten Volksklassen gingen in ihrem Enthusiasmus selbst so weit, daß sie Purzelbäume schlagend vor dem Kaiserlichen Wagen hertanzten. Im Laufe des Sommers sollen, wie man hört, in der russischen Hauptstadt außerordentliche Festlichkeiten stattfinden, um dem Besen den Beweis zu geben, wie sicher und unbesorgt man über den Ausgang dieser, das ganze übrige Europa in so große Aufregung versetzenden Angelegenheit ist. (Dsl. Ztg.)

Odessa, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Die militärischen Rüstungen nehmen hier ihren Fortgang. Die Dolmetscher der ehemaligen kaiserlich-russischen Gesandtschaft zu Konstantinopel sind nach dem Hauptquartier zur Dienstleistung abgegangen.

Donaufürstenthümer.

Bucharest, d. 2. Juli. (Einmarsch der Russen. Neue Unterhandlungen.) Das russische Armee-Corps, das bestimmt ist, die Walachei zu besetzen, hat diesen Morgen den Pruth bei Leova unter dem Commando des Gen. Dannenberg überschritten. Der Gen. Gurtschakoff, Oberbefehlshaber der Occupationstruppen, wird in Bucharest erwartet. Morgen wird das Corps, das die Moldau besetzt, den Pruth bei Stulian, unweit Jassy, überschreiten. Der Gen. Dzeroff wird sich nach Konstantinopel begeben, um dort neue Unterhandlungen anzuknüpfen.

Die Wiener „Presse“ erfährt, daß den Regierungen der Moldau und Wallachei offizielle Notifikationen der russischen Regierung über diesen Einmarsch zugekommen seien und es darin heiße: „Das Kabinett von Petersburg erklärt auf förmliche Weise, daß der Kaiser seine Truppen nicht nach der Moldau schicken wird, um Krieg zu führen, und daß diese Besetzung kein Einfall sein wird. Er hat deshalb befohlen, daß an der Verwaltung nichts geändert werde, daß die Beamten auf ihren Posten verbleiben, die Erhebung der Steuern nicht unterbrochen werde und der Solddienst fortdauere.“

Griechenland.

Athen, d. 29. Juni. (Tel. Dep.) Der Finanzminister erklärt auf die Interpellation eines Kammerdeputirten, das Gerücht wegen Ausschiffung französischer Truppen in Griechenland sei falsch und Griechenland werde hoffentlich nicht in die Lage kommen an Kämpfen für fremde Interessen Theil nehmen zu müssen.

Bermischtes.

Gotha, d. 6. Juli. Die Beteiligungen Thüringens an der mit dem 1. August hier beginnenden allgemeinen thüringischen Gewerbeausstellung ist lebhafter, als man hier erwartet hatte. Nach den darüber vorliegenden Mittheilungen der Lokalpresse sind nämlich aus allen Gegenden Thüringens, mit Ausnahme der in dieser Hinsicht noch säumigen Städte Eisenach, Altenburg, Rudolfsstadt und Erfurt, Anmeldungen eingegangen und ihre Zahl beträgt 311, wozu noch einige 60, welche beim hiesigen Ortscomité gemacht sind, hinzuzurechnen sind. Die Aufstellung wird sich auf die königl. preussischen Regierungsbezirke Erfurt und Meiningen bis zur Saale und Elster, jedoch Halle mit eingeschlossen, den fürzürst. heßischen Kreis Schmalk-

kalben, das Großherzogthum Weimar, die sächsischen Herzogthümer und die schwarzburgischen und reussischen Fürstenthümer erstrecken.

— Köln, d. 5. Juli. Die Königin von England hat unserm Männer-Gesang-Verein einen herrlichen, über einen Fuß hohen, stark vergoldeten Silberkrug als Geschenk nachgesandt. Derselbe ist 5 Pfund schwer und führt die Inschrift: „Zum Andenken an den Kölner Männer-Gesang-Verein in London im Jahre 1853. Victoria.“

— Tilsit. Ueber die bereits erwähnte Ermordung des Kreisgerichtsraths Meyhöfer schreibt das „A. W.“: Der Kreisgerichtsrath Meyhöfer saß in offenem Gerichtszimmer und hielt seine Termine ab, als ein Mensch hereintrat, der sich zu ihm drängte, und auf die Frage, was er wolle, antwortete, er habe auch Termin. Da sich der Richter dessen nicht erinnerte, forderte er den Anbringenden auf, seine Vorladung herauszufuchen. „Ich will sie Ihnen gleich zeigen“, war die Antwort, und in demselben Augenblicke zog der Fremde ein Pistol aus der Tasche und feuerte es auf den Richter ab. Meyhöfer sank tödtlich getroffen sofort zusammen und gab bald seinen Geist auf. Das Pistol war mit schweren Kugeln geladen gewesen. Die anwesenden Personen ergriffen den Mörder auf frischer That, in dem ein Maurer Neuhing erkannt wurde, gegen den vor Jahren Rath Meyhöfer eine Unteruchung wegen Kassendiebstahls in Ruß geführt hatte.

— Leipzig, d. 7. Juli. Gestern Nachmittag brach hier abermals Feuer aus, wodurch das Haus des Stadtraths Fleischer in der großen Windmühlengasse nebst dem rechten Seitengebäude fast gänzlich zerstört wurde.

— London. Der Plan einer unterseeischen Telegraphenverbindung mit Amerika wird jetzt ernstlich in Angriff genommen. Galway und Halifax werden als die geeignetsten Punkte dazu bezeichnet (ungefähr 1600 engl. 320 deutsche Meilen Entfernung).

— Auch die Walachischen Truppen werden binnen Kurzem die Preussischen Helme tragen. Den Bemühungen des General-Confus v. Meusebach ist es gelungen, die Annahme dieser Kopfbedeckung für die gesammte Walachische Miliz durchzusetzen, und ein Preussischer Fabrikant W. Baeger in Elberfeld ist mit Lieferung von mehr als 5000 Helmen, welche ganz nach Preussischem Muster bestellt sind, beauftragt. — So verkündet die „N. Pr. Z.“

— Man schreibt aus New-York, daß in Washington von der Post unlängst siebenhundert Scheffel unbefehlbarer Briefe — also gegen eine Million — verbrannt worden seien. Die beste Erinnerung an die Wahrung des General-Postamts, bei Briefen

nach Amerika die genaueste Bezeichnung des Orts sich zur Pflicht zu machen!

Nachrichten aus Halle.

Am 8. Juli.

— Unsere Stadt und Universität hat aufs Neue einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Heute früh 8 Uhr verchied der Professor und Ober-Bergrath Dr. Ernst Friedrich Germer nach längeren, schweren Leiden. Der Bereuigte war im Jahre 1786 zu Glauchau geboren, hatte auf der Universität Leipzig und der Berg-Academie Freiberg seine gelehrte Bildung empfangen und gehört seit länger als 40 Jahren der hiesigen Universität als Dozent an. In der Wissenschaft hat er sich durch seine Schriften und als Vorsteher des mineralogischen Museums rüchlich bekannt gemacht, für städtische und andere gemeinnützige Angelegenheiten ist er vielfach thätig gewesen und hat namentlich auch das Amt eines Stadtverordneten = Vorstehers geführt; für einen zahlreichen Kreis von Verehrern und Freunden war er ein treuer Freund, dem eine solche Abhänglichkeit gewidmet wurde, daß er über 26 Jahre ununterbrochen die Stelle des Meisters vom Stuhl in der hiesigen Freimaurer-Loge versah. Sein Andenken wird in Segen bleiben.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 108. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 89 298; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 8420; 2 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 1634 und 43 026; 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 10 858, 51 378 und 80 262; und 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 6367, 19 134, 29 555 und 52 519.
Berlin, den 7. Juli 1853.
Königliche General-Lotteriedirection.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 10. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Meteorologische Beobachtungen.

7. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,93 Par. L.	334,62 Par. L.	334,67 Par. L.	334,71 Par. L.
Dunstdruck	5,80 Par. L.	5,65 Par. L.	6,62 Par. L.	6,02 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	82 pCt.	60 pCt.	80 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	15,0 C. Rm.	21,0 C. Rm.	17,0 C. Rm.	17,7 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. Juli 1853 ab eingetragenen Taxen. (Die Backwaren müssen noch 2 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Koggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Reines pro Pf. pro 1/2.	Haubt-Prot pro Pf. pro 1/2.	Schwarz-Prot pro Pf. pro 1/2.	12 Stück Semmeln für 1 Lb.	12 Stück Rogg.
Gönnern.					
Berger . . .	1	5	1	17	—
Berly . . .	1	—	10	18	—
Serth . . .	1	3	1	20	—
Sünter . . .	1	4	1	16	—
Sahemann . . .	1	3	1	18	—
Harnisch sen. . .	—	1	1	18	—
Harnisch jun. . .	1	4	1	18	—
Kling . . .	—	1	1	18	—
Knauff . . .	1	4	1	18	—
Kinke . . .	—	1	1	17	—
Schneider . . .	1	3	1	16	—
Schubert, Wih. . .	1	—	10	20	—
Obbejün.					
Berg, Bäderwe. . .	1	3	10	16	—
Faust, Andr. . .	1	4	1	10	16
Gesche, Fr. . .	1	4	1	17	—
Hädicke, Andr. . .	1	6	1	18	—
Hademann, Fr. . .	—	1	1	18	—
Koch, F. Schm. . .	1	3	11 1/2	18	—
Kaue, Anton . . .	1	3	1	18	—
Peene, F. Schm. . .	—	10 1/2	1	18	—
Rebentisch, G. . .	1	3	1	18	—
Thümmler, Fr. . .	1	4	1	18	—
Thümmler, G. . .	1	4	1	18	—
Wollant, G. . .	1	3	1	20	—
Wettin.					
Christall, Friedr. . .	1	5	1	17	—
Eise, Friedr. . .	1	4	1	17	—
Günther, Wih. . .	1	4	1	17	—
Keppel, Otto . . .	1	3	1	18	—
Wet, Friedr. . .	1	6	1	17	—
Wwe. Rathmann . . .	1	4	1	17	—
Reisenfeld, Wih. . .	1	4	1	17	—
Rosenfeld, Verh. . .	1	3	1	18	—
Schabe, Wih. . .	1	4	1	18	—
Schabe, Ferd. . .	1	5	1	17	—

Bekanntmachung.

Die Wittve **Niebschmann** zu Gröbers beabsichtigt in ihrem Hause eine Destillations-Anstalt anzulegen. Dies Vorhaben wird auf Grund des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen einer vierwöchentlichen präklusivischen Frist bei mir anzubringen sind.

Die Zeichnung der Anlage kann während der Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle, den 2. Juli 1853.
Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Der in der Gemeindefehde zu Greipau auf den 21. d. Mts. zum Verkauf der Thiemischen Grundstücke anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.
Merseburg, den 2. Juli 1853.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Obst-Verpachtung.

Das Obst des Ritterguts Heilighenthal soll anderweit verpachtet werden und können sich Pachtlichehaber an jedem Vormittage hier einfinden.

Am Helmsdorf, den 6. Juli 1853.
Der Rentmeister.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung in dem an unserm Gute gelegenen großen Garten, bestehend aus den schönsten Sorten Äpfeln, Birnen, Pflaumen etc., soll **Mittwoch den 13. Juli a. c. Mittags 2 Uhr** meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Schleuditz, im Juli 1853.
Louis u. Franz Lauterbach.

Sonntag den 10. d. Mts. Mittag 1 Uhr sollen im hiesigen Gasthose Steinfachfahren öffentlich verlicurt werden.
Domnig, den 6. Juli 1853.

Die Wege-Commission.

Sonntag den 10. d. M. zum ersten Kirschfest Concert, wozu freundlichst einladet
Weghe auf dem hohen Petersberg.

Sonntag Kränzchen und frischen Kuchen, wozu ergebenst einladet
Kubblank auf der Raben-Insel.

Sonntag als den 10. d. M. ladet zum Rosenfest und Tanzvergnügen ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Eine goldene Broche und ein großes Chemirtuch mit rothseidenen Streifen wurden Mittwoch Abend, d. 6. Juli, im Lokale der Weintraube oder auf dem Wege nach der Stadt verloren. Es wird gebeten, diese bezeichneten Gegenstände gegen gute Belohnung bei dem Juwelier **Lenhardt** abzugeben.

Ein Balfisch-Taschentuch, mit dem Namen **Bertha** gezeichnet, ist am 6. d. Mts. in der Stadt oder auf dem Wege nach Großwitz verloren worden, um dessen Zurückgabe gebeten wird. Dem Wiederbringer sichert eine Belohnung zu
L. Kraemer Nr. 415.

Die Delfarbenfabrik

von **Fr. Schlüter** offerirt alle Sorten bunte und weiße Delfarben in Centnern billigst und Pfunden.
Große Steinstraße Nr. 86.

Unser Lager aller Sorten feiner und ordinärer **Maler-Farben**, worunter besonders sehr schöne und billige **Ultramarine**, trockne und in Del abgeriebene **Bleiweiße**, **Zinkweiß**, **Lacke** und **Firnisse**, sowie französisches **Terpentinöl**, empfehlen zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung billiger Preise.

C. Worch & Schmidt.

Selterswasser, in ganzen und halben Krügen, billigt bei

C. Worch & Schmidt
in Cisleben.

Mein reichhaltiges Lager von alten **Sabanna- und Bremer-Cigarren** empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Otto Thiene, Neumarkt.



Chinesisches Haarfärbungs-Mittel

mit welchem man Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Mal beseufchten sogleich für die Dauer schwarz färben, so daß man dasselbe mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantiert für den Erfolg und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück. Preis à Flacon 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Rothe & Comp. in Berlin u. Cöln.

In Halle bei **A. Neuenpfeunig** am Markt.

Theater im Stadtschloß.

Sonntag:

Zum ersten Male:

Mathilde

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.
„Mathilde“ Fräul. Franziska Linke als Gast.

Anfang 5 Uhr — Ende gegen 8 Uhr.
Nachmittags Concertmusik.

A. Gabn,
Theater-Direktor.

Die Glaser-Gesellen erhalten sogleich dauernde Arbeit bei den Glasermeistern

C. Zeiger u. A. Martini
in Freyburg a. U.

Sonntag als den 10. Juli ladet zu frischen Kuchen und Tanzmusik ergebenst ein
im „Neub“ zu Giebichenstein.
Die Musik u. Tanzordnung hat das Musikchor früher bei Hrn. Preis in Trotha übernommen.

Trotha. Sonntag Rosenfest,
Nachmittags Concert, Abends Illumination und großer Rapsenfreud bei **S. W. Preis.**

Sonntag den 10. Juli wird ein neuer ein-spänniger Wagen ausgefertigt, wozu freundlichst einladet **Salzmann** in Böberitz.

Sonntag frischen Obst- und andern Kuchen bei **Herzberg** in Passendorf.

Fonds- und Geld-Courts.

Berlin, den 7. Juli.

Artlich.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.
Fonds-Courts.						
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	100 1/4	100 1/2			
do. Anl. von 1850	4 1/2	102 1/4	101 1/2			
do. von 1852	4 1/2	102 1/4	101 1/2			
do. von 1853	4 1/2	100	99 1/2			
Staatsanleihe	3 1/2	93 1/4	92 1/4			
Prämienanleihe						
Schuld. a. 50 pf.						
Kur- u. Neumarkt						
Schuldversch.	3 1/2	91 3/4	91 1/4			
St. Stadt-Dbl.	4 1/2	101 1/4	101			
do.	3 1/2	92	91 1/4			
K. u. N. M. Pfdb.	3 1/2	100 1/4	99 1/4			
Nürnberg.	3 1/2	99 1/4	97			
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	—			
Polenische do.	3 1/2	—	—			
do.	3 1/2	—	97 3/4			
Schlesische do.	3 1/2	—	—			
do. Lit. B. v. Staat	3 1/2	—	—			
garant.	3 1/2	—	—			
Reserpens. do.	3 1/2	96 1/4	—			
K. u. N. Renten.	4	101	—			
Pommersche do.	4	101 1/4	—			
Polenische do.	4	100 1/4	—			
Preussische do.	4	—	—			
K. u. N. Westph.	4	100 1/2	—			
Schlesische do.	4	100 1/4	—			
Schlesische do.	4	—	100			
Schuldversch. der						
Städt. Lit. B. v. S.	4	—	—			
Pr. St. Ant. Sch.	—	—	107 1/2			
Friedrichsberg	—	—	13 1/2			
Andere Gebmünz-	—	—	—			
gen à 5 pf.	—	11 1/4	10 3/4			
Eisenb.-Actien.						
Kachen-Düsselb.	3 1/2	92 1/2	—			
do. Priorit.	4	—	—			
Kachen = Mastr. voll einbez. 76 1/2 à 76 1/2 gem. Oberhessische Lit. B. 171 1/2 à 172 1/2 gem. Thüringer 110 à 110 1/2 gem. Kachen-Mastr. 77, 76 1/2 à 77 1/2 gem. Ludwigsch-Verordn 121 1/2 à 122 gem. Mecklenb. 45 1/2 à 3/4 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 52 1/2, 53 gem.						

Abonnement suspendu. Civoli-Theater in Halle.

Montag d. 11. Juli 1853.
Zum Benefiz für Carl Socke.

Der Graf von Tron
oder
König, Graf u. Ritterschlägerin.

Lebensbild mit Gesang in 5 Abtheilungen von **W. Friedrich.**
Mit Recht kann ich dem verehrungswürdigen Publikum obige Vorstellung, in der Humor und Ernst stets so gefällig abwechseln, empfehlen, und sehe daher einem zahlreichen Besuche entgegen. **Carl Socke.**

Um den geehrten Abonnenten den Eintritt zu erleichtern, haben wir uns dahin mit dem Benefizianten geeinigt, daß die Abonnement-Billets mit einer Nachzahlung von 2 $\frac{1}{2}$ an der Kasse angenommen werden.
Die Direktion des Civoli-Theaters.

Kassenpreis 6 $\frac{1}{2}$ Anfang 7 Uhr.
Einzelne Billets nur zu der heutigen Vorstellung gültig à Stück 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., sind bis Montag Nachmittag 4 Uhr in meiner Wohnung, Harzgasse Nr. 1300 parterre, zu haben.
C. Socke.

Gute Zucht-Schaafe sind zu verkaufen beim Gutmann in Görbig bei Wettin.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen 58 — 68 $\frac{1}{2}$ Gerste 29 — 42 $\frac{1}{2}$
Roggen 54 — 58 $\frac{1}{2}$ Hafer 29 — 32 1/2
Kerosselspiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Gallen 35 1/2 $\frac{1}{2}$

Nordhausen, den 5. Juli
Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 26 $\frac{1}{2}$
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ — — — 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$
Rüböl pro Centner 10 $\frac{1}{2}$ — 11 $\frac{1}{2}$
Leinöl pro Centner 12 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 7. Juli.
Weizen loco 67—75 $\frac{1}{2}$ 90 pfd. hochs. Poln. Schwim-
mend 74 $\frac{1}{2}$ bis
Roggen loco 57 pfd. 57 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. 82 pfd. 63, Juli 57 à 56 à 56 1/2 à 56 $\frac{1}{2}$ vert., Juli/Aug. 55 à 54 à 54 $\frac{1}{2}$ à 54 $\frac{1}{2}$ vert., Sept./Oct. 52 1/2 à 51 $\frac{1}{2}$ à 52 à 51 1/2 $\frac{1}{2}$ vert., Oct./Nov. 50 1/2 à 50 à 50 1/2 à 50 1/2 $\frac{1}{2}$ vert.
Gerste 39—42 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Hafer loco 29—32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Erbsen 52—60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Winterapps, Wintererbsen Sommererbsen u. Leinsaat ohne Handel.
Rüböl loco 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 9 1/2 $\frac{1}{2}$ S., Juli 9 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis u. S., 10 Br., Juli/Aug. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Juli/Aug. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S., Sept./Oct. 10 1/2 $\frac{1}{2}$ à 10 1/2 $\frac{1}{2}$ bis u. Br., 10 1/2 $\frac{1}{2}$ S., Oct./Nov. und Nov./Dec. 10 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 10 1/2 $\frac{1}{2}$ S., Dec./Jan. 10 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ vert.
Leinöl loco 10 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Lieferung pr. Sept./Oct. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gefordert.
Spiritus loco ohne Fass 26 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis, Juli 26 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ à 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. S., 26 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S., Juli/Aug. 26 à 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ à 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. Br., 25 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S., Aug./Sept. 25 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis, 25 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S., Sept./Oct. 24 à 23 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ vert., 24 Br., 23 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S., Oct./Nov. 22 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis, 23 Br., 22 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ S.

London, d. 6. Juli. Weizen zu Montagpreisen bei geringem Umfah verkauft.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. Juli Abends am Unterpegel 8 Fuß 10 Zoll.
am 8. Juli Morgens am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 7. Juli am alten Pegel Nr. 12 und — Zoll,
am neuen Pegel 12 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 6. Juli. C. Richter, Güter, von Magdeburg n. Mühlberg. — Den 7. Juli. A. Braune, Steinfohlen, v. Hamburg n. Budau. — C. Kretschmer, desgl., v. Hamburg n. Stahm-Magdeburg. — A. Schulze, desgl. — F. Egger, Brennholz, v. Wittkau n. Budau. — C. Wundt, desgl. — J. Frise, Steinfohlen, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts, d. 7. Juli. C. Pischel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Meuß-Magdeburg. — D. Pesse, Braunkohle, v. Gröna n. Hamburg. — G. Berendt, desgl. — S. Biener, Werkstücke, v. Schandau n. Berlin. — G. Luandt, desgl., v. Pöstellwitz n. Pönnitz. — G. Bolze, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — W. Pirschel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Meuß-Magdeburg. — W. Seeger, Steinfohlen, v. Dresden n. Meuß-Magdeburg.

Magdeburg, den 7. Juli 1853.
Königl. Schiffs- u. Amt. Haase.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Türkei.

Wien, d. 7. Juli. (Tel. Dep.) Die über Eriest eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. Juni sprechen von Friedensansichten, indem Oesterreich, Frankreich und England sämmtlich vermittelnd auftreten. Die Forderung Ausflusses solle zwar nicht in der Form, jedoch dem Inhalte nach angenommen werden. Die Bilanz sprach in Konstantinopel von der Wiederkehr Dzeroff's. Die Bildung einer Fremdenlegion ist Seitens der Pforte abgelehnt worden.

Griechenland.

Athos, d. 1. Juli. (Tel. Dep.) Der amerikanische Gesandte beharrt auf Annullirung des Verfahrens gegen den amerikanischen Missionar Knight.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung
am 7. Juli 1853.

Richter: Collegium: v. Roenen, Stecher, Windler.
Staats-Anwaltschaft: Heife, Wonnak.

1) Der Handarbeiter Friedrich Bau aus Cönnern, 18 Jahr alt und bereits wegen Diebstahls bestraft, steht unter Anklage, daß dem 15. Mai d. J. mehrere Taae lang betteln, geschäftlich und arbeitslos, ohne Substanzmittel und legitimationsspendere auf verschiedenen Dörfern in der Gegend von Cönnern umhergegangen zu sein und in Pösten am dritten Pfingstsonntage ein der unverschämten Friederike Betzliche gehöriges buntwollenes Umflogschaf entwendet zu haben. Der Angeklagte war gefänglich und wurde wegen Diebstahls im Rückfalle, Landfrieserei und Bettelns mit 2 Monat Gefängnis, Detention, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

2) Der Handarbeiter Friedrich David Ackemann aus Schiepzig, 42 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat in der Nacht vom 16. - 17. Mai d. J. aus dem Einkliger Graul zu Schiepzig gehörigen Steinbrüche eine Steinplatte im Werthe von 7 1/2 Gr. entwendet und wird wegen dieses einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

3) Die verhehl. Handarbeiterin Kathie, Friederike Johanne geb. Schumann aus Pechau, 37 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat im April d. J. von dem Rittergute Pechau, wo sie gewöhnlich arbeitete, ein Paar dem dort dienenden Subnenntlichen Friederike Beckersberg gehöriges Pantoffeln im Werthe von 5 Gr. entwendet. Die Angeklagte wird wegen dieses einfachen Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

4) Die Handarbeiterin Gustav Adolf Hammelmann, 23 Jahr alt und bereits bestraft, Ludwig Albert Kunze, 22 Jahr alt und bereits mehrfach bestraft, hatten sich am 5. April d. J. mit mehreren anderen Genossen auf dem hiesigen Markte versammelt. Aus einem zwischen ihnen entstandenen Wortwechsel entstand bald eine Schlägerei, wobei die Schwestern Hammelmann über den mitanwesenden Arbeiter Schwabe herfielen, ihn über den Kopf schlugen, der ältere Hammelmann insbesondere denselben zu Boden warf und ihm mit einem Messer endlich eine circa 1 1/2 Zoll lange Wunde beibrachte. Der Arbeiter Kunze hatte sich bei der Schlägerei nur insofern betheiligt, daß er dem Schwabe mehrere Ohrfeigen gab. Die Knochenflagen wurden der Vergehen überführt und der Hammelmann sen. wegen vorsätzlicher Körperverletzung des Schwabe mit 1 Woche, der Hammelmann jun. und Kunze wegen vorsätzlicher Mißhandlung desselben ein jeder mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

5) Der Invalide Joseph Lank von hier, 58 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat sich im Monat April auf mehreren Drischtsen hiesiger Gegend herum betteln, geschäftlich und arbeitslos umhergetrieben, ohne sich darüber anzuweisen zu können, daß er die Mittel zu seinem Unterhalte besitze oder doch eine Gelegenheit zu demselben aufsehe. Auf seiner Bettelreise kam er auch nach Eriest, wo er wegen seines ungebührlichen und zubringlichen Benehmens vom Schulzen Lornow aus der Stube gewiesen wurde. Bei dieser Gelegenheit schimpfte er auf den letzteren wiederholt, als dieser sich bei der Benennung des Angeklagten genötigt fühlte, ihn gewaltsam aus der Wohnung zu entfernen. Er wurde wegen Bettelns, Landfrieserei und Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Dienstes zu 6 Wochen Gefängnis und demnachstiger Detention verurtheilt.

6) Die 15jährige Johanne Ratt aus Cönnern, bereits bestraft, steht unter Anklage, a) im Mai c. in gewinnlichiger Absicht das Vermögen des Wärders Berlin dadurch beschädigt zu haben, daß sie für die Frau Biergemeister Wegler 2 Aushalten bestellte und sich gleichzeitig für die letztere einen Aushalten und eine Quantität Zwiebacke geben ließ, ohne die einnennenden Waaren zu bezahlen. Diese Thatsachen waren indes falsch. b) Zu derselben Zeit, resp. einige Wochen vorher, zwei Stud der Frau Maurermeister Freimuth in Cönnern gehörige silberne Theelöffel aus deren unverschlossenen Kuchte entwendet zu haben; und die 14jährige unverschämte Friederike Höpffner aus Cönnern, noch nicht bestraft, ist der Theilnahme dieser Vergehen angeklagt. Beide Angeklagten wurden überführt und die erstere mit 6 Wochen, die Höpffner mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

7) Die verhehl. Musikus May, Friederike Pauline, geb. Wadster von hier, 29 Jahr alt und noch nicht bestraft, kaufte am dritten Pfingstsonntage auf dem hiesigen Fleischmarkte von der Frau Fleischermeisterin Bwara 1 1/2 Pfund Rindfleisch und entwendete bei dieser Gelegenheit vom Kadentische 1 Pfd. Schweinefleisch, weshalb die Angeklagte zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt wurde.

8) Die unverschämte Friederike Steig von hier, 17 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat während ihrer Dienztzeit beim Stellmachereimser Franzel hierseits zu verschiedenen Zeiten mehreren Hausgenossen, deren Ausparung sie besorgte, verschiedene Gegenstände entwendet. Sie wird deshalb mit 4 Monat Gefängnis, Stellung unter Polizei-Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

9) Die unverschämte Friederike Johanne Voigt von hier, 24 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat während ihrer Dienztzeit beim Fleischermeister Schliack, des letzteren Mannell, Emma Steig, mit welcher sie eine Stube bewohnte, ein Spießentfahrend, aus welchem sie den Namen austrennte, entwendet und wird die Verklagte wegen dieses einfachen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

10) Der Gärtner Beberich Richter aus Neus, 36 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist angeklagt am 18. Mai c. dem Schöppen Gesck, während dieser sich in der Ausübung seines Berufes befand, mit einem circa 3/4 1/2 starken Rindhode dergestalt über den Kopf geschlagen zu haben, daß Gesck sofort zu Boden stürzte und

eine Wunde, die ihn auf einige Tage arbeitsunfähig machte, davontrug; Richter wird wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Beamten in Ausübung seines Berufs zu 6 Monat Gefängnis verurtheilt.

11) Die 15 Jahr alte Auguste Friederike Neubauer von hier, noch nicht bestraft, hat während ihrer Dienztzeit bei dem Oberpost-Secretair Bsch ihrer Wittw-Mutter Marie Kraher aus deren unverschlossenen Kasten eine kleine Summe Geldes und mehrere andere Gegenstände entwendet. Sie wird deshalb mit inwärtiger in abgetrennten Räumen zu vollstreckender Gefängnisstrafe belegt.

12) Der Schreiber Ernst Hermann Förster aus Neuba, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist seit dem 1. April c. auf dem Bureau des Königl. Landraths-Amts des Saalkreises als Expedient beschäftigt gewesen und hat als solcher insbesondere seit dem 1. Mai c. die Stempel- und Postgebührentaxe zu verwalten gehabt. In der Zeit vom 1. bis 14. Mai c. hat nun Förster zu verschiedenen Zeiten Gelder im Gesammtertrage von circa 7 Thlr., die er in amtlicher Eigenschaft mit der Verpfichtung der Verwaltung, resp. Abfertigung, in Empfang genommen, zum Nachtheile der Eigentümerin in seinen Taschen verwendet und am 15. Mai c. aus einem in dem ihm zugänglichen landrathlichen Bureau befindlichen verschlossenen Kasten des vom Kreis-Secretair Borth benutzten Schreibfisches circa 25 Thlr. in der Weise entwendet, daß er den Geldkasten durch Einzwängen eines Bankensens zwischen Kastenplatte und Tischrand gewaltsam erbrach. Wegen beider Vergehen wird der Angeklagte mit 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr belegt.

13) Der Buchdruckerhülfe Johann Carl Wiechmann von hier, 33 Jahr alt und bereits bestraft, hat nach Verlust seines früheren Unterkommens binnen der ihm von der Ortspolizeibehörde bestimmten Frist kein anderes Unterkommen verschafft und auch nicht nachgewiesen, daß er solches allen angemessenen Bemühungen ungeachtet nicht vermocht habe und wird wegen dieses Vergehens, sowie wegen einer ihm nachgewiesenen Erzeugung eines öffentlichen Unruhens durch Verletzung der Schamhaftigkeit, mit 4 Monate Gefängnis und demnachstiger Nachhaft in einem Arbeitshause bestraft.

14) Die unverschämte Sophie Dorothee Uebrecht von hier, 25 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat am 20. Mai d. J. in Gemeinschaft mit der Wittwe Wilscher, Marie Rosine geb. Raaf von hier, 62 Jahr alt und noch nicht bestraft, mehrere dem Topfhändler Knabe hierseits gehörige Krüge, im Werthe von 10 Gr., entwendet. Wegen dieses einfachen Diebstahls wird jede der beiden Angeklagten mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

15) Der Dienstknecht Carl Herrzog aus Braschwitz ist angeklagt, im Mai d. J. ohne alle Veranlassung den Dienstknecht Wiegling in der Weise vorsätzlich gemißhandelt zu haben, daß er denselben an der Gurgel packte und so lange drückte, bis Wiegling die Sprache verlor und die Zunge herausfiel. Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

16) Die Ehefrau des Handarbeiters Schmidt, Marie Dorothee geb. Bernhardt von hier, 25 Jahr alt und bereits bestraft, wird in geschlossener Sitzung wegen Kuppel im Rückfalle zu 9 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr, verurtheilt.

17) Der Schiffer Gottfried Busch sen. aus Rothenburg, 58 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter Anklage, vor Ostern d. J. eine zum Rothenburger Kaufschammer gehörige Doppel zu ter beschleß zum Schuge gegen den Diebstahl angelegten Pappels-Anpflanzung entwendet zu haben. Der Angeklagte wird dieses Diebstahls überführt und zu 2 Wochen Gefängnis condemnirt.

18) Die Wittwe Gede, Wilhelmine geb. Euge von hier, wird in geschlossener Sitzung wegen ehewidriger Unzucht mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.

Vreudeutsche.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Juli.

Kronprinz: Dr. Generalleut. v. Willisen a. Klein-Dels. Dr. Rittergutsbes. v. Werder a. Schorbus. Fr. v. Münchhausen a. Reikau. Dr. Geh. Finanz-Rath Knoblauch u. Dr. Paritz. Knoblauch a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Pösch u. Hansen a. Crefeld, Wehbaum a. Magdeburg, Schilbach a. Schwerin, Horn a. Dresden, Behrens a. Stettin.

Stadt Zürich: Dr. Antim. Hüner a. Weissenstirnbad. Dr. Rentier v. Schredroth a. München. Die Hrn. Kaufm. Wolfer a. Ulm, Koch u. Mannmann a. Magdeburg, Ansbader a. Mainz, Grilling a. Leipzig, Brochowitz a. Berlin, Hagen a. Altona.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufm. Gleitsmann a. Magdeburg, Groll a. Stettin, Müller a. Chemnitz. Gumnal, Köpfer a. Kroschen. Dr. Cand. John a. Dessau. Dr. Beamter Bahmann a. Zürich. Dr. Maurermeister. Freimuth u. Hr. Factor Schröder a. Cönnern.

Englischer Hof: Hr. Antim. Hagener a. Boizenburg. Miß Sonderland a. Baltimore. Dr. Kaufm. Caspar a. Gersdorf. Dr. Ref. Schröder a. Halle. Verhoff. Dr. Rent. Baron v. Rudolff im Gem. a. Kassel. Frau Baronin v. Gersdorf a. Schletting. Hr. Musikantmeister Müller u. Hr. Kaufm. Kunder a. Lübeck. Dr. Fabrik. Sander a. Gonnwig.

Goldner Löwe: Dr. Drechslermeister. Bildingmeyer u. Dr. Gebretsebel Post a. Straßburg. Die Hrn. Lehrer Klaus a. Salzgungen, Dempel a. Raunburg. Die Hrn. Kaufm. Redlich a. Ulm, Schwabe a. Hornburg.

Stadt Hainburg: Hr. Provinzialrentmeister. Zimmerkälde u. Hr. Pastor Wolff a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Giesler a. Chemnitz. Dr. Kaufm. Strauß a. Breslau. Hr. Dr. Wehmann a. Gostlar.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrik. Legehacht a. Berndterode, Anten a. Gmund. Hr. Kheber Sommer a. Hamburg. Dr. Ref. Schmidt a. Berlin.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Frobenius a. Kippingen, Krüger a. Berlin. Hr. Schultheiß Koop a. Gotha. Dr. Weinbl. M. Wulsel a. Buchbrunn. Dr. Apoth. Penne a. Sulz. Dr. Pred. Wuttig a. Mühlberg. Hr. Lehrer Partenschel a. Berlin. Die Gumnastanten v. Wuchsmis, Plüglich, Buchholz u. v. Thielau a. Kroschen, v. Spielmann, v. d. Osten, Wenzel u. v. Wolff a. Danzig.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Sportf. Fürmann a. Wien, Meistersberg a. Neupost. Dr. General Rindini, Dr. General v. Klawerskin u. Hr. Art. Zeit a. Warschau. Hr. Baron v. Wagner a. Dresden. Dr. Rentier Kollin a. Stettin. Hr. Oberlehrer Dr. Hirz a. Jüllinchen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Beth-Auerstedt a. Biedorf. Die Hrn. Rent. Graf v. Solms a. Schellen, Graf v. Jemming a. Berlin. Hr. Stud. Graf v. Dönhoff a. Kroschen. Dr. Paritz. Brodermann a. Hamburg. Frau Mejerin Faltin a. Leipzig. Dr. Oberpred. Thilo a. Eimmedera. Dr. Rittergutsbes. v. Lipow a. Mecklenburg. Dr. Rentier Bürter a. Dresden. Frau v. Viebig a. Briesau.

Bekanntmachungen.

Inserate in die „Halle'sche Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Eisleben, Merseburg, Naumburg und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schnellste besorgt. Die Druckungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Abelbert Löffler in Cönnern.

Buchhandlung von F. Kubut in Eisleben.

H. F. Crins, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von J. G. Merzwin in Naumburg.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1852 findet am 22. August dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslokale, große Märkerstraße Nr. 456, statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 6. August zulässig.

Halle, den 18. Juni 1853.

Floethe & Comp.

3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 450, 300 u. 200 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Schmerstraße Nr. 485.

6000 *R* sind auszuleihen, im Ganzen oder getheilt, bei Nicolai Nr. 1019.

Das in der Brüderstraße Nr. 226 belegene Wohnhaus nebst Laden, in welchem das Mägenmacher-Geschäft von C. Voetsch betrieben, ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Näheres durch S. Wintus.

Ein Haus im besten baulichen Zustande mit Keller, Waschküche, Vorplatz und Brunnen, in einer freundlichen Vorstadt von Halle, nebst c. 1 1/2 *M.* großem, mit den edelsten Obstbäumen und Weinanlagen versehenen Garten mit Gartenhaus, Posten zu einem Kuchentisch, Tabagie oder Kohlenformerei, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Gr. Berlin Nr. 433. Arndt.

Behn Thaler Belohnung.

Am 10. Juni a. e. ist aus Leipzig abhanden gekommen ein dressirter Hüßnerhund männlichen Geschlechts, ungefähr 2 Jahr alt, von goldbrauner Farbe mit weißem Abzeichen am linken unteren Vorderfuß, etwa 3 Zoll lang, so wie an der Brust, und hört derselbe auf den Namen Nappo.

Wer zur Wiedererlangung behüßlich ist oder denselben in Leipzig auf der Inselstraße Nr. 6 I. Etage abliefern, erhält obige Belohnung.

Ein junger verheiratheter Mann beabsichtigt seiner Gesundheit wegen in kurzen Tagemärschen und bei einfacher Diät eine Fußreise nach Salzburg und Tyrol und lücht dazu einen ähnlichen Reisegefährten. Offerten beliebe man franco unter A + X poste rest. Delitzsch.

Zum 1. October wird auf dem Reilsberg ein Gärtner gesucht, der untadelhafte Zeugnisse seines Verhaltens und seiner Geschäftlichkeit vorlegen kann.

Die obere Etage in meinem Hause, gr. Ulrichsstraße Nr. 50, ist zum 1. October zu vermieten. Engelcke.

Ein Trompeter oder Cornettist, der auch Violine oder Viola spielt, so wie ein Tubapist und ein Clarinetist finden unter sehr annehmbaren Bedingungen Stellung bei Fr. Sauermilch in Egeln.

Junge Musiker, denen daran gelegen ist, sich in der Harmonie- und Compositionslehre auszubilden, wollen sich bis zum 1. Septbr. d. J. melden bei Fr. Sauermilch in Egeln.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände zu billigen und festen Prämien ist jederzeit bereit Wilh. Kersten, Haupt-Agent.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Die seit einigen Tagen fehlenden Marienbader Kreuzbrunnen, Schlesier-Oberfalz, Kissingen-Rafoczn und Eger-Franzensbrunnen sind wieder in frischer Füllung eingetroffen und nebst allen andern Sorten natürlicher Mineral-Brunnen sowohl in meinem Geschäfts-Lokale als auch bei den

Herren W. Fürstberg & Sohn, große Ulrichsstraße Nr. 76,

Hob. Pilz & Comp., große Steinstraße Nr. 130,

zu den billigsten Preisen im Ganzen und bei einzelnen Krügen zu haben.

Halle, den 6. Juli 1853.

Dietrich Fürstberg,
Bauhof Nr. 310 b.

Citronen

erhielt wieder und offerirt billigst

G. Goldschmidt.

Sehr große Matjes-Feringe, Isländische, empfiehlt in Schoden und einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Mein Lager alter feiner und mittelfeiner Cigarren zum Preise von 8 bis 25 *R* pro Tausend halte bestens empfohlen.

H. N. Regel.

Von ächten importirten Savanna-Cigarren in ganz alter Waare habe ich ebenfalls manches Hübsche am Lager.

H. N. Regel,

Leipziger Straße Nr. 397.

Das beliebte Limonaden-Pulver, sowie alle Sorten Cacao-Fabrikate sind wieder frisch vorräthig bei D. Lehmann.

Zwei im schweren Zuge noch brauchbare Pferde stehen zu Verkauf in der Mühle zu Böllberg.

Da meine Meubles-Wagen jetzt wenig Beschäftigung haben, so offerire ich meine Personen- und Chaisenwagen zu Spakiersfahrten, zu jeder beliebigen Zeit.

J. G. Schaaf, kleine Brauhausgasse.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Mahagoni-Fortepiano ist billig zu verkaufen bei der verw. Kämmerer Jaenicke in Böbejün.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schate vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 288.

13 Schock langes Stroh verkauft Adernmann in Dederstädt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):

Der Wunderbau des Weltalls oder Populäre Astronomie von Dr. J. G. Mädler (Kaiserlich russischem Staatsrath, Professor der Astronomie und Director der Sternwarte zu Dorpat). 1te. durch Zusätze bis auf die Gegenwart fortgeführte und vermehrte Aufl. Nebst Atlas, 20 Tafeln Abbildungen und Sternkarten enthaltend. Preis geb. 3 1/2 *R* eleg. geb. 3 1/2 *R*.

Vollgültigen Beweis für den Werth dieses Werkes bieten folgende Urtheile: Alexander von Humboldt schreibt bei Uebersetzung des Kosmos an den Verfasser wörtlich: „Da ich aus den besten Quellen und, wie ich mir bewußt bin, mit enger Sorgfalt geschöpft, so gebe ich auch Ihnen Ihr Eigenthum wieder. Auf allen Seiten des Kosmos werden Sie erathen, was ich ihrer vortrefflichen Schrift verdanke.“ Wolfgang Menzel lobt seine ausführliche Beurtheilung des Werkes im Literaturblatt 1853, Nr. 19, mit den Worten ein: „Das ist bis jetzt die beste populäre Astronomie, die wir haben.“

Ich wohne jetzt Schüllerhof Nr. 755. Schiefer- und Ziegeldecker-Meister Casche.

Necht Pflanzliches Insectenpulver, à Fl. 5 *R*. Dieses Pulver ist ein sicheres Specificum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten u. und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um die mit Flöhen behafteten Hunde von dieser Plage vollkommen zu befreien.

Su haben bei C. Haring, Nr. 200.

Wegen meines Umzuges nach Bernburg sind alle bei mir zum Färben gegebenen Sachen an die Frau Seilerwitwe Lehmann hier abgegeben worden, wo solche bis zum 1. Sept. d. J. abgeholt werden müssen. Cönnern, den 8. Juli 1853.

Winkler.

Sonntag den 10. d. M. erstes Kirchsfeß, wozu freundlichst einladet Rothehaus. Fr. Herr.

Bei meinem Weggange von Cönnern nach Bernburg sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl. Cönnern, den 8. Juli 1853.

Winkler.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 157.

Halle, Sonnabend den 9. Juli
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: kommandirenden Admiral der Königlich schwedischen Marine zu Crona, Contre-Admiral Freiherrn Nordenskiöld, den Rothen Ordens zweiter Klasse; dem Schullehrer und Küster Werner Högshena, im Kreise Wittenberg, das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Ober-Jäger Göhring vom Garde-Jäger-Bataillon, die Königs-Medaille mit dem Bande zu verleihen, so wie den Ober-Inspektorsrath Beelig zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts resalva zu ernennen.

Wie die „N. Pr. Z.“ erfährt, wird sich der König am 14. d. nach Frankfurt a. M. begeben, um das 600-jährige Jubiläum zu begehen.

Zur Feier der Land und der Nachtmittagsglocke am 6. d. S. 57, wird am 6. Juli neuen Juli neuen

es ist vorgegangen über- 1850 zu en letzte in e bestimmte er eine der-

Klein- mit Gold- stempels zu lische Einzel- anderschön und aktiv zugleich stellt sich seine Massen- und Formenharmonie

„Man tritt jede Faser, wie ich durch diese Pforte ging, ob ich der kommenden Wunder würdig sein möchte. Man sagt hier vor himmlischen Gewalt, welche der Seele durch die höchste Schönheit thun werden kann!“

„Wir treten aus jenem Thore zunächst in ein kleineres einstöckiges Pel- oder Palastgebäude: allda sind Säulen mit Prachtkünsten wie verblättern anzuschauen, schöne Skulpturen an allen Wänden, flach liegende Basreliefs, die aber nicht wie in den Königsgräbern in die Fläche vertieft sind, Gemächer von Souterains, in welche durch Art von Kellertöchern das Licht hineinsällt.“

„Wir schreiten durch ein zweites Prachtportal mit wohl erhaltenen onen, ganz wie das Thor in Luqor anzuschauen. Doppelte Säul- ange tings um den Hof; im zweiten Hofe ein Schutt, der bis an Mitte der Säulen hinanreicht.“

„Ich besteige die Plattform des Thores. Die Decksteine sind 15 (9 gewöhnliche Schritte) lang, 2 Fuß dick und 3 Fuß breit. Es chen hier alle Maße und Verhältnisse, sie erscheinen wegen der Ver-

Der „B. Z.“ zufolge ist die Anstellung des bisherigen Predigers der Leipziger christkatholischen Gemeinde, Rauch, als Prediger der hiesigen durch seine polizeilich verfügte Ausweisung, der er am vorigen Sonnabend Folge zu leisten hatte, verhindert worden.

Ogleich der Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer nunmehr wirklich erfolgt ist, so hat es doch nicht den Anschein, daß dadurch der europäische Friede gestört werden wird; vielmehr erhält die frühere Behauptung, daß erst nach dem Eintritt dieser Eventualität das Feld neuer Unterhandlungen beschränkt werden soll, durch neuere Nachrichten eine Bestätigung (siehe Paris, London und Bucharest). — Die „Hannoversche Zeitung“ schreibt mit Bezug auf den wahrscheinlichen Ausgang der russisch-türkischen Differenz Folgendes: „Gutunterrichtete und Urtheilsfähige sagen: Krieg nicht, für jetzt nicht. England und Frankreich werden das Einrücken russischer Truppen in die Fürstenthümer nicht als einen casus belli nehmen. Nimmt es die Pforte dafür, so wird sie doch nicht zu den Waffen greifen, sondern sich passiv verhalten und etwa erklären, daß sie nicht unterhandle, so lange russische Truppen in den Fürstenthümern ständen. Dann wird die Sache, als eine europäische, vor einen Congreß der Mächte gezogen werden, und dieser ein Uebereinkommen treffen.“ (!)

Hannover, d. 5. Juli. Wie in der „Wes. Ztg.“ verlautet, wird bald nach der Zurückkunft des Königs eine königliche Proclamation an das Land erlassen werden, welche sich über die letzten Differenzen der zweiten Kammer mit der königlichen Regierung verbreiten wird. In Folge derselben wird die Landesvertretung auf den Monat Oktober aufs neue einberufen und ein fernerer Versuch zur Beendigung der Verfassungsfrage gemacht werden.

Weimar, d. 5. Juli. Nach der Weim. Ztg. ist die Krankheit des Großherzogs gehoben und befindet sich Se. Königl. Hoheit in fortwährender Besserung.

„Jüngung, des Ebenmaßes und der allgemeinen Kolossalität viel kleiner, wie sie in Wirklichkeit sind.“

„Wir wenden uns jetzt zur Nilseite der Bauwerke hin; hier giebt es pyramidal geneigte Kolossalwände von 70 Fuß Höhe. Es ist das Ganze ein Komplexus von Tempeln, Palästen, Pylonen und Umwallungsmauern in einer Ausdehnung und Massenhaftigkeit und in einem so erhabenen Styl, daß man gegen kleinliche Verwunderungen und bloße Kuriositäten für zeitlebens abgehärtet wird.“

„Die kolossalen Quadern, von 3 1/2 bis zu 6 Fuß Länge und von 1 1/2 bis zu 3 Fuß Dicke, sind aller Orten sorgfältig behauen und ohne Mörtele auf das Akkurateste zusammengefügt.“

„Die französische Expedition unter Demon hat diesen Mauerwerken eine große Inschrift eingemeißelt.“

„Bei dieser Gelegenheit wird zur allgemeinsten Orientierung bemerkt werden müssen, daß der Grundriß dieser Tempel- und Palastbauten zu Karnak, zusammt ihren Umwallungen, wie sie durch die nach allen Seiten noch vorhandenen und sich gegenüberliegenden Thore bezeichnet sind, ein Oblong von 2000 Fuß bildet, welches die vierfache Breite in sich faßt und genau von Nord-West nach Süd-Ost gerichtet ist.“

„Mitten im größten Hofe ist von zwölf Kolossalssäulen nur noch eine stehen geblieben; sie hat nach meiner Armspannung gemessen, die genau 5 1/2 Fuß beträgt, 28 1/2 Fuß Umfang, also im Durchmesser 9 1/2 Fuß. Sie ist wie alle andern Kolonnen aus Sandstein- Werkstücken (Trommeln) von ungleicher Dicke zusammengesetzt, deren ich 27, bei anderen Säulen nur 15 gezählt. 122 Säulen, welche je einen Umfang von 27 Fuß und eine Höhe von 40 Fuß haben, tragen das Gebälke im sogenannten Königs- oder Riesenfale, in den man von jener einsamen Säule aus wie in einen Wald von steinernen Mastbäumen hineinschaut.“

